



„Schulbusse sind eine einzige Katastrophe“

Verspätungen, ewig lange Fahrzeiten und keine Flexibilität in Sonderfällen: **Schulverband Nordeifel** geht mit dem Linienträger RVE hart ins Gericht.

VON HEINER SCHEPP

Nordeifel. Rasch und harmonisch hatte der Schulverband Nordeifel seine Tagesordnung am Dienstagabend in Kleinbau abgewickelt, als eine letzte Wortmeldung doch noch eine große Diskussion auslöste. „Es gibt nach wie vor erhebliche Schwierigkeiten mit den Schulbussen“, formulierte Ursula Mertens, die Leiterin der Sekundarschule Nordeifel, noch vorsichtig. Vorstandsvorsteherin Margareta Ritter wurde daraufhin deutlicher: „Es ist eine einzige Katastrophe. Morgens kommt kein einziger Bus pünktlich, und nachmittags brauchen die Kinder ewig, bis sie endlich zu Hause sind. Das ist unzumutbar“, schimpfte Ritter.

Ihr Simmerather Bürgermeisterkollege Karl-Heinz Hermanns, Vorsitzender des Verbandes, pflichtete ihr bei: „Beim Schulbusverkehr gibt es Qualitätsstandards, die unbedingt einzuhalten sind. Wenn die Leistung nicht erbracht wird, sind wir im Gegenzug nicht länger bereit, dem Linienträger das Entgelt für die Schülerkarten voll zu bezahlen“, erieferte er sich und

stellte fest: „Jeder macht mal Fehler. Aber hier ist offenbar dauerhaft der Wurm drin. Da kann ich den Ärger der Eltern gut verstehen.“

Mit verspäteten Bussen am Morgen, zu langen Heimfahrten am Nachmittag und Unflexibilität in

„Jeder macht mal Fehler. Aber hier ist offenbar dauerhaft der Wurm drin.“

KARL-H. HERMANN, VORSITZENDER DES SCHULVERBANDES NORDEIFEL

Sonderfällen haben seit der Umstellung von Schülerspezialverkehr auf die Einbindung in den ÖPNV offenbar alle weiterführenden Nordeifeler Schulen wie auch die Simmerather Grundschulen zu kämpfen, wie in der Sitzung deutlich wurde. „Wenn der Unterricht wegen großer Hitze oder winterlicher Straßen früher endet, müssen wir die Kinder bis zur siebten Stunde in der Schule halten, weil kein Bus kommen kann“, bedauerte Bernd Gotzen, Direktor des Monschauer St. Michael-Gymnasiums. Ursula Mertens berichtete,



Der Linienträger RVE ist in Sachen Schülerbeförderung schwer in die Kritik geraten. Ab nächste Woche soll mit der Fahrplanumstellung und zusätzlichen Bussen alles besser werden, gelobt man dort. Foto: H. Schepp

dass an der Sekundarschule der Unterricht keinen Morgen pünktlich beginne, „weil die Busse erst um 8.10 Uhr an der Simmerather Schule eintreffen“.

Nach massiven Elternbeschwerden in der jüngsten Schulpflegschaftssitzung sei dann trotz einer Zusage des RVE („Ab sofort fahren die Busse in 95 Prozent der Fälle pünktlich“) keine Besserung eingetreten, im Gegenteil: „Donnerstags hat es schon mal nicht ge-

klappt. Und freitags sind dann mit Verweis auf winterliche Straßen gar keine Busse gefahren, obwohl es noch gar nicht zu schneien begonnen hatte“, staunte Margareta Ritter.

Der RVE habe nun erneut eine Verbesserung der Situation mit Beginn des neuen Fahrplans am 10. Dezember angekündigt (s. „Kurz gefragt“), „aber das glaube ich erst, wenn ich es sehe“, meinte die Schulverbandsvorsteherin zahnknirschend. Sie mahnte vor allem auch Verbesserungen für die Busse aus und nach Höfen/Kalterherberg an, wo die Kinder täglich fast eineinhalb Stunden von Simmerath bis nach Hause bräuchten.

„Da ist es verständlich, dass Eltern ihre Kinder wegen der schlechten Schulbusssituation nicht an der Schule anmelden wollen“, sieht Margareta Ritter unmittelbare Auswirkungen zum Nachteil der Schule. „Und Hauptleidtragender ist die Sekundarschule, die sehr gute pädagogische Arbeit leistet, aber für diese Missstände überhaupt nichts kann“, führte Ritter aus. Karl-Heinz Hermanns bekräftigte: „Die Eltern erwarten zu Recht, dass die Schülerbeförderung ordentlich läuft!“

Der Schulverband wartet nun ab, ob ab nächster Woche Besserung eintritt und wird dann über weitere Schritte beraten. (hes)

KURZGEFRAGT

„Deutliche Verbesserungen ab Sonntag“



KARL-HEINZ HUPPERTZ
Leiter Regio-Center RVE Euregio Maas-Rhein

Verspätungen, zu lange Fahrzeiten und keine Flexibilität bemängeln Eltern und Schulverband bei der Schülerbeförderung in der Nordeifel. Was sind die Gründe dafür?

Huppertz: Leider ist zum Schuljahresbeginn einiges nicht so gelaufen wie es unsere Fahrgäste zu recht erwarten und wie es unser eigener Anspruch ist. Insbesondere haben sich die für den aktuellen Fahrplan berechneten Fahrzeiten teilweise als zu knapp erwiesen und die Kapazitäten zu Stoßzeiten waren nicht auf allen Fahrten aus-

reichend bemessen. Die Konzeption eines Fahrplans ist ein hochkomplexes Unterfangen, bei dem einzelne Linien nicht isoliert betrachtet werden können. Jede Änderung hat stets Auswirkungen auf andere Linien, Umsteigezeiten und Anschlüsse zwischen einzelnen Buslinien sowie auf die sogenannte Umlaufplanung der Busse (also Anzahl der Busse und deren Laufwege). Aus diesen Gründen ist eine kurzfristige Fahrplananpassung leider nicht leicht zu realisieren. Zum kommenden Fahrplanwechsel am 10. Dezember wird es nun aber Änderungen geben.

Wie sehen die von ihnen angekündigten Verbesserungen konkret aus? Was soll den Kindern und Eltern Hoffnung geben, dass die Schüler demnächst pünktlich und

schneller zur Schule bzw. nachmittags nach Hause kommen?

Huppertz: Zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember wird es deutliche Verbesserungen und Fahrplananpassungen geben. Künftig werden dann zu den relevanten Stoßzeiten, in denen viele Schüler unterwegs sind, mehr Busse als bisher im Einsatz sein. Durch angepasste Fahrzeiten gehen wir zudem von deutlich gestiegener Zuverlässigkeit aus. Darüber hinaus wird es zum Fahrplanwechsel nur noch jeweils direkte Verbindungen von Kalterherberg, Mütznich, Höfen und Rohren von und zurück zur Sekundarschule Simmerath geben. Somit entfallen für die Busse die bisher teilweise gegebenen Umwege über andere Gemeinden, was die Fahrzeit deutlich verkürzt.

Schulverband beklagt unlautere Werbeanzeigen

Der Schulverband Nordeifel hat offiziell Beschwerde gegen „unlautere Werbeanzeigen“ der Schleidener Clara-Fey-Schule im „Monschauer Wochenspiegel“ eingelegt. „Die Schulleitung hatte in der Anzeige die drei Grundschulen im Bereich der Gemeinde Simmerath – Lammersdorf, Steckenborn, Simmerath – als Bildungspartner dargestellt, um Kinder aus diesen Bereichen zu werben. Die betroffenen Grundschulen wussten aber überhaupt nichts von einer Bildungspartnerschaft mit dieser Schule“, erläuterte Vorstandsvorsteherin Margareta Ritter im Schulverband.

Man habe die Schulleitung der Schleidener Schule offiziell um Stellungnahme gebeten, doch der Schulleiter habe den Vorgang lapidar als missverständlich abgetan. Der Begriff „Bildungspartner“ wolle die Schule als „Bildungsangebot“ verstanden wissen. Dennoch habe die Schule dann in der nächsten Anzeige auf die missverständliche Darstellung verzichtet.

Der Schulverband Nordeifel verzichte aber nun auf eine weitere Auseinandersetzung in der Sache, kündigte Ritter an, merkte aber an: „Es ist schon eine sehr aggressive Form der Werbung, sich selbst als Bildungspartner zu definieren, ohne die Partner darüber zu informieren. Das hat die Schule eigentlich nicht nötig.“ (hes)

Gebäudemanagement der Gemeinde nimmt Gestalt an

Immobilien der Kommune in Simmerath in umfangreichem Werk erfasst und bewertet. Sämtliche Kostenfaktoren aufgelistet.

Simmerath. Rund 50 Gebäude befinden sich im Besitz der Gemeinde Simmerath. Viele Immobilien sind älteren Datums, entsprechend hoch sind die laufenden Kosten. Da gilt es, den Überblick zu bewahren, wo der Handlungsbedarf zur Erhaltung der Gebäudesubstanz am vordringlichsten ist.

Die Gemeindeverwaltung kann nun zu einem verlässlichen Instrument greifen, denn in einem Kraftakt wurde mit kurzfristiger personeller Unterstützung und unter Einstellung einer Fachkraft in der Strukturabteilung ein „integriertes Gebäudemanagement“ erstellt. Das umfangreiche Werk zeigt den Handlungs- und Investitionsbedarf an den gemeindlichen Gebäuden auf, von Schulen über Feuerwehrgerätehäuser bis hin zu Campingplätzen. Eine für den Laien verwirrende Ansammlung von Zahlen und Daten bildet die Grundlage. Sämtliche Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten, Energieverbräuche, Gebäudewerte und Erträge wurden erfasst.

Dem Struktur- und Hochbauausschuss der Gemeinde Simmerath wurde das mächtige Zahlenwerk

jetzt vorgelegt. Dafür wurde die Verwaltung geradezu mit Lob überhäuft. Christoph Poschen (CDU) sprach von einer „Unmenge Arbeit“. Doch jetzt verfüge man bei



Was ist die alte Kreisberufsschule in Simmerath wert, und welche Summe muss in das Gebäude investiert werden? Die Gemeinde Simmerath will für ein nachhaltiges Gebäudemanagement alle ihre Immobilien einer Bewertung unterziehen. Foto: Archiv/P. Stollenwerk

künftigen Investitionen über eine verlässliche Entscheidungsgrundlage. Geradezu „begeistert“ zeigte sich Gregor Harzheim (SPD), zumal seine Fraktion seit vielen Jah-

ren ein solches Gebäudemanagement gefordert habe. Insgesamt 290 000 Euro an Investitions- und Sanierungskosten hatte die Verwaltung errechnet, um allein dem

kurzfristigen Unterhaltungsrückstau für das Jahr 2018 an zahlreichen Gebäuden beizukommen. Diese Summe, so lautete der Vorschlag von Christoph Poschen, sollte man im Haushaltsplanentwurf für 2018 zunächst komplett einbringen, wobei über die einzelnen Maßnahmen dann detailliert Beschlüsse gefasst werden sollten. Diesem Vorgehen konnte sich auch die SPD-Fraktion anschließen.

1,6 Millionen Euro Gesamtbedarf

Den gesamten Unterhaltungsrückstau für gemeindliche Immobilien beziffert die Verwaltung für die Jahre 2018 bis 2022 auf 1,6 Millionen Euro. Dabei wurde eine Unterteilung in drei Prioritätsstufen vorgenommen. Um das Gebäudemanagement noch zu verfeinern, kündigte die Verwaltung an, neben dem Handlungs- und Investitionsbedarf jährlich einen Energiebericht der gemeindlichen Objekte vorzulegen. Darin soll die Kostenentwicklung beim Verbrauch von Heizenergie, Strom und Wasser dokumentiert werden. (P. St.)

KURZ NOTIERT

Kindergarten will Außengelände erwerben

Roetgen. Der Träger des katholischen Kindergartens St. Hubertus „Blumenwiese“ in der Roetgener Greppstraße möchte die Gunst der Stunde nutzen und derzeit verfügbare Finanzmittel zum Erwerb des bereits genutzten Außengeländes verwenden. Diese Fläche benötigt die Einrichtung unbedingt für ihre Zwecke. Das Grundstück befindet sich im Besitz der Gemeinde Roetgen, die das Gelände seit Jahren an die Kita verpachtet hat. Bei der Beratung über einen Verkauf der Fläche im Haupt- und Finanzausschuss wurde zwar erkannt, dass der Kindergarten das Gelände dringend benötigt, andererseits gab es auch Stimmen von UWG und PRB, den Pachtvertrag zunächst noch einmal um zwei Jahre zu verlängern und abzuklären, ob für die Gemeinde durch den Verkauf mit Blick auf die Entwicklung des Baugebietes „Grepp 2“ Nachteile entstehen könnten. Die endgültige Entscheidung über den Grundstücksverkauf wird der Rat am 19. Dezember treffen.

Regionalplan Roetgen wird überarbeitet

Roetgen. Wie soll der Regionalplan für die Gemeinde Roetgen aussehen, was die Ausweisung von Siedlungs-, Gewerbe- und Freiflächen betrifft? Zu dieser Thematik findet am 19. Dezember ein Kommunalgespräch mit der Bezirksregierung statt. Zuvor aber befasst sich noch der Roetgener Bauausschuss mit der Überarbeitung des Regionalplans. Die Sitzung findet statt am Dienstag, 12. Dezember, um 18 Uhr im Rathaus.

EIFELWETTER



Polarluft

Lage: Die Wetterlage hat sich am Freitag umgestellt. Zwischen Tief Walter und Hoch Bärbel wird polare Kaltluft zu uns geführt. Diese sorgt am Freitag und am zweiten Adventswochenende für sehr winterliches Wetter in der Eifelregion. Zum Wochenwechsel könnte ein kleinräumiges Tief mildere Luft und Tauwetter bringen, was aber noch unsicher ist.

Heute und morgen: Freitag wechselnd bis stark bewölkt, immer wieder teils kräftige Schauer. Ab 300 Meter Schnee. Örtlich kräftige Graupelgewitter möglich. Temperaturen um 0 Grad in den Schauern und ab 500 Metern. Rund um Monschau und Schmidt 1 Grad. Maximal 3 Grad am Rusee. Frischer Westwind mit Böen in Schauernähe. Samstag wechselnd bis stark bewölkt, kaum Sonne. Örtlich Schneeschauer bei 0 bis 2 Grad. **Weitere Aussichten:** Sonntag und Montag verbreitet Schneefälle, eventuell in Regen übergehend. -1 bis +2 Grad. (aho)

Mehr dazu unter: huertgenwaldwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 72 / 97 00-30
Fax 0 24 72 / 97 00-49
E-Mail: lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (Leiter),
Andreas Gabbert, Heiner Schepp
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
3 Plus / Bürobedarf Kogel
(mit Ticketverkauf)
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr